

Lindner News

TRAKTORENWERK GESMBH · A-6250 Kundl / Tirol, Tel. 0 53 38 / 74 20-0, Fax: Dw 41



Aller guten Dinge sind 3

Neues Getriebe, neuer Motor, 17 technische Innovationen: Die neue Geotrac-3er-Serie punktet mit mehr Leistung, weniger Verbrauch und besonderer Umweltfreundlichkeit.

Mit der neuen Generation des Geotrac – den Modellen 73, 83, 93 und 103 – reagiert Lindner auf die Anforderungen der kleinstrukturierten Grünlandwirtschaft. „Das heißt mehr Leistung, weniger Verbrauch

und weniger Schadstoffe“, erläutert Firmenchef Hermann Lindner, der bei der Präsentation der 3er-Serie Geotrac-Fans wie Schistar Mario Matt, Tirols Bauernbund-Chef Anton Steixner und Wilhelm Molterer (siehe

Bild) begrüßen konnte. Die technischen Highlights der 3er-Serie sind das neue Getriebe und der neue Motor. Gemeinsam mit dem langjährigen Partner ZF Steyr wurde ein Getriebe entwickelt, das mit einer

Zweifachlastschaltung ausgestattet ist. Lindner: „Wir sind damit in Zukunft der einzige Hersteller, der einen österreichischen Traktor mit einem österreichischem Getriebe anbietet.“

Die neue Motorengeneration bietet mehr Leistung und weniger Verbrauch. Dabei steht auch die Umweltfreundlichkeit im Blickpunkt: Die 3er-Serie unterschreitet bereits jetzt die Emissionslimits der Stufe 2, die eigentlich erst ab dem nächsten Jahr vorgeschrieben sind. *Mehr über die neue 3er-Serie lesen Sie auf den Seiten 2/3.*



● Renner in der Schweiz

Im Hochqualitätsland Schweiz trennt sich die Spreu vom Weizen. Der Unitrac ist dort ein Renner.

Seite 4

● Neu. Leiser, stärker, sparsamer: Der Unitrac 78 ist da.

Seite 5

● Treu. Ein Kärntner Bauer vertraut seit 1961 auf Lindner.

Seite 6



Leistungsstark, sparsam im Verbrauch, umweltfreundlich: Die neue Geotrac 3er-Generation.

Grünland-Ferraris mit innovativem Innenleben

Eine Reise ins Innere einer völlig neuen Traktorengeneration. Die 3er-Attraktionen: Ein neuer Motor, leistungsstark und umweltfreundlich, sowie eine rot-weiß-rote Getriebeinnovation.

7 3, 83, 93, 103 – vier Zahlen, die für die neue Geotrac-Generation stehen. Dass diese neuen Traktorenmodelle etwas besonderes sind, zeigte sich schon bei der Präsentation in Kundl. Mehr als 400 Händler aus ganz Europa vor Ort, dazu Prominente wie Schistar Mario Matt und Landwirtschaftsminister Wilhelm Molterer – und ein einhelliger Tenor: „Von außen schaute der neue aus wie der bekannte Geotrac, innen ist er jedoch ein gänzlich neuer Traktor.“

Blick ins Innenleben

Ein Blick ins Innenleben der neuen Modelle, in deren Entwicklung 2,1 Millionen Euro investiert wurden, lohnt sich. Der „Neue“ wartet mit nicht weniger als 17 technischen Innovationen

auf. Station Nummer eins: das Getriebe. Das 16-Gang-Getriebe mit Zweifachlastschaltung wurde von ZF Steyr eigens für den neuen Geotrac entwickelt.

Rot-weiß-rotes Getriebe

„Wir sind damit in Zukunft der einzige Hersteller, der einen österreichischen Traktor

mit österreichischem Getriebe anbietet.“ Ohne den Kraftfluss zu unterbrechen, kann auf Knopfdruck der jeweilige Gang um 20 Prozent unter- oder übersetzt werden. Auch Allradantrieb und Differentialsperre können unter Last per Knopfdruck zugeschaltet werden.

Station Nummer zwei: der

Motor. In der Geotrac-3er-Serie kommt der neue Perkins 4,4 Liter Turbo Diesel zum Einsatz. „Der Entwicklung der im Geotrac verwendeten neuesten Perkins 1100 Dieselmotoren ging eine gründliche Analyse der Kundenanforderungen voraus“, erläutert Hermann Lindner.

Hohe Zuverlässigkeit und



Unterhalten sich über den neuen Geotrac Motor: (v.l.) Der Tiroler Bauernbund-Obmann Anton Steixner, Lindner Geschäftsführer Hermann Lindner und ÖVP-Klubobmann Wilhelm Molterer.

Qualität sowie ausgezeichnete Kennwerte wie Leistung und Drehmoment standen an erster Stelle der Kundenwünsche, so Lindner: „Ebenso wichtig waren Umweltschonung und reduzierte Betriebskosten.“

Umweltfreundlich

Darüber hinaus werden laut Lindner die Emissionslimits der Stufe 2 unterschritten – eine Vorgabe, die eigentlich erst 2004 erfüllt werden müsste. Das Kraftpaket der neuen Geotrac-Generation ist der 103er, der Mitte 2003 vorgestellt wurde: Mit einer Leistung von 99 PS ist er der stärkste Traktor, den es je bei Lindner gegeben hat.

Schnelles Nachrüsten

Station Nummer drei: die Hydraulik. Diese stellt eine Weltneuheit dar. Bei der serienmäßig eingebauten elektronischen Hubwerk-lagesteuerung, für die Lindner das Patent besitzt, lassen sich über einen eigenen elektronisch angesteuerten Oberlenker Schwingungstilgung und elektronische Zugkraftregelung durch eine einfache Steckverbindung in Minutenschnelle nachrüsten.

Freie Sicht im Geotrac

Die bewährten Markenzeichen der Geotrac-Reihe, die 1996 Premiere feierte, feh-



Zeigten sich vor einer Rekordkulisse vom neuen Geotrac beeindruckt: Wilhelm Molterer (2.v.l.), Moderator Fred Lentsch (2.v.r.) und Lindner-Geschäftsführer Stefan Lindner (r.).



Neil Baker von Perkins Deutschland stellte den neuen Perkins 1100 vor.



Zahlreiche Branchenkenner und Medienvertreter ließen sich die offizielle Enthüllung des Geotrac 93 nicht entgehen.

len auch bei der neuesten Geotrac-Generation nicht: ein bequemer Einstieg, optimale Rundumsicht und außergewöhnliche Wendigkeit. Sämtliche Armaturen

und Bedienelemente wurden so um den Führersitz platziert, dass komfortables und stressfreies Arbeiten möglich ist. Die Erfolgsgeschichte der Geotrac-

Reihe lässt sich auch in Zahlen messen: Seit der Einführung der Geotrac-Reihe im Jahr 1997 wurden mehr als 5.500 Exemplare des „Grünland-Ferraris“ verkauft.

Die neue Technik der 3er-Generation im Blick

■ **Der Motor:** Die neue Geotrac-3er Serie wird von den neuesten Perkins 1100 Dieselmotoren angetrieben. Die Leistungspalette der neuen Motoren reicht von 75 PS für den 73er bis zu 99 PS für den 103er. Die Vorteile der neuen Motoren: Sie bieten mehr Leistung, weniger Verbrauch

und mehr Umweltfreundlichkeit.

■ **Das Getriebe:** Zweifachlastschaltung, die vom Getriebehersteller ZF Steyr eigens für Lindner entwickelt worden ist. Damit ist Lindner der einzige österreichische Traktorenhersteller mit österreichischem Getriebe.

■ **Die Hydraulik:** Bei der

serienmäßig eingebauten Elektronischen Hubwerk-lagesteuerung lässt sich über einen eigenen elektronisch angesteuerten Oberlenker Schwingungstilgung und elektronische Zugkraftregelung durch eine einfache Steckverbindung in Minutenschnelle nachrüsten.



Das durch und durch österreichische Getriebe von ZF Steyr.

Eidgenossen setzen auf



Die Schweiz ist ein guter Boden für Lindner-Produkte. Die Firma Tribolet, seit mehr als 30 Jahren Lindner-Generalimporteur, brachte bis heute 380 Unitrac an die Schweizer Kunden. Verkauf und Wartung der Lindner-Produkte erfolgt an 25 Stützpunkten in der ganzen Schweiz.

Vals ist eine kleine Bündner Berggemeinde, in der es zur Zeit noch 17 Landwirtschaftsbetriebe gibt. Von diesen 17 Bauern besitzen vier einen Lindner T 3500 S. Sieben Bauern setzen auf einen Lindner Unitrac. Und auch die Gemeinde Vals selbst ist im Besitz eines Lindner Unitrac 95. Ein kleines Beispiel, das eindrucksvoll zeigt: Die Schweiz ist ein gutes Pflaster für Lindner-Produkte.

700 Transporter

Anfang der 70er-Jahre übernahm die Firma Tribolet mit Sitz in Chur die Schweizer Generalvertretung für Lindner Transporter. Hans Biäsch, Abteilungsleiter und Verkaufs-



Die Firma Tribolet AG ist seit mehr als 30 Jahren Lindner-Generalimporteur in der Schweiz.

chef des Tribolet-Landmaschinensektors: „Das war eine sehr weitsichtige Entscheidung. Heute stehen in

der ganzen Schweiz rund 700 solcher Landwirtschafts- und Kommunaltransporter im Einsatz. Für Verkauf und Wartung

haben wir in der gesamten Schweiz 25 Stützpunkte installiert.“ Mittlerweile hat sich Tribolet zum größten Lindner

Der 95er machte das Rennen

Der Schweizer Unternehmer Sepp Dobler modernisierte seine Transporter-Flotte: Die Wahl fiel auf drei Unitrac 95.

Seit über 20 Jahren betreibt Sepp Dobler im Schweizer

Weissbad ein Tiefbau- und Transportunternehmen.



Transportunternehmer Sepp Dobler rüstete seine Fahrzeugflotte mit drei Unitrac 95 auf.

In den vergangenen Monaten haben gleich drei seiner Transportfahrzeuge schlapp gemacht. 16 Dienstjahre, mehr als 9000 Betriebsstunden: Da ist ein Transporter reif für die Pension.

Vielseitig und wendig

Nach einem strengen Evaluationsverfahren fiel die Nachfolgerentscheidung auf den Unitrac 95. Sepp Dobler: „Der Unitrac 95 ist auf die Bedürfnisse des Unternehmens bestens zugeschnitten. Er erlaubt vielseitigen Gebrauch auf engen Straßen und im steilen Gelände.“

Komfortabel & sicher

Eingefädelt hat das Unitrac-Geschäft Regionalvertreter

Albert Tobler. Der Lindner Unitrac 95 sei ein kompaktes, wendiges Geländefahrzeug für den kommerziellen und landwirtschaftlichen Bereich, lobt er. Und: „Die ergonomisch angeordneten Armaturen und Bedienungselemente in der rundum verglasten Kabine bieten Komfort und Sicherheit für den Fahrer.“

Geländetransporte

Neben dem Tiefbau ist die Firma Dobler im Transportbereich tätig, führt Spezialtransporte ins Gelände aus und besorgt den Winterdienst für Private und den Bezirk Schwende – ab sofort mit innovativen Fahrzeugen aus dem Tiroler Unterland.

den Unitrac

Unitrac-Kunden entwickelt. Firmen-Patron Walter Tribolet, der aus der Autogarage Tribolet eine Firmengruppe mit 120 Mitarbeitern machte: „Lindner ist als flexibles und innovatives Unternehmen bekannt. Ob 1971, als alle Transporter mit Motorhydraulik und Servolenkung ausgestattet wurden, oder 1994 mit der heutigen Unitrac-Baureihe.“

Größter Unitrac-Kunde

Nicht zu vergessen seien die Geotrac-Freisichttraktoren mit ihrem geringen Betriebsgewicht bei Leistungen zwischen 55 und 100 PS. Diese würden vor allem von Kunden mit Grünlandbetrieben sehr ge-

schätzt. Die Vorteile der Unitrac-Modelle bringt Biäsch so auf den Punkt:

Leicht und stark

„Leichte Fahrzeuge für mehrere Verwendungszwecke mit starken und sauberen Motoren sind im Trend. Die Unitrac-Modelle, in den Ausführungen 55, 65, 75 und 95 sind die sauberste Lösung und erfüllen die Euronorm 2 bezüglich der Abgasvorschriften.“

Der Unitrac erfüllt die Anforderungen der Schweizer Kunden, das spiegelt sich in aktuellen Zahlen wider: Bis heute wurden in der Schweiz rund 380 Unitrac verkauft. Das zweite große Standbein



Großer Händler-Andrang herrschte bei der Präsentation der neuen Geotrac-Generation bei der Müller Sebastian AG in der Schweiz.

in der Schweiz ist das Unternehmen Müller Sebastian AG aus Rickenbach.

Bei einer großen Händlerpräsentation wurden die Geotracmodelle 83 und 93 durch den neuen Spartenleiter Peter Stocker vorgestellt. Der

Andrang bei der Präsentation war groß, die Reaktionen auf die neue Traktoren-Generation aus dem Hause Lindner durchwegs positiv. Die Eidgenossen setzen also nicht nur auf den Unitrac - auch der Geotrac steht hoch im Kurs.



Stangltraktor

Dass man mit einem Lindner-Traktor nicht nur im landwirtschaftlichen Gelände eine gute Figur macht, beweist der Stanglwirt im Tiroler Going. Der renommierte Hotelbetrieb setzt seit kurzem auf einen Geotrac 65, um damit den Golfplatz auf Vordermann zu bringen.

Darüber hinaus wird der Traktor auch in der Grünlandbewirtschaftung eingesetzt, erzählt Richard Hauser, Juniorchef vom Stanglwirt. Kürzlich wurde der neue Traktor von Hermann Lindner an den Stanglwirt übergeben.

Der neue Unitrac ist da

75 PS, 3,3 Liter Hubraum: Das jüngste „Kind“ der Unitrac-Reihe besticht durch Vielseitigkeit.

Wer sich mit Unitrac-Benutzern unterhält, erkennt ziemlich rasch, was die Vorteile der Lindner Transporter-Generation sind. Die Fahrzeuge sind leicht und können in unterschiedlichem Terrain eingesetzt werden. Darüber hinaus bietet der Unitrac starke und gleichzeitig saubere Motoren.

Jüngstes Kind

Das jüngste „Kind“ der Unitrac-Familie ist der Unitrac 78. „Eines der Highlights dieses Transporters ist der neue 3-Zylinder-Motor von Perkins, der über 3,3 Liter Hubraum verfügt und 75 PS auf den Boden bringt“, erläutert Hermann

Lindner. Der 78er sei leiser, sparsamer und stärker, so Lindner.

Vielseitig & sparsam

Darüber hinaus sei der Unitrac 78 besonders umweltfreundlich. Lindner: „Schon heute werden die Emissionslimits der Stufe 2 unterschritten, die eigentlich erst ab 2004 gelten.“ Nach dem Unitrac 95 ist der 78er der zweitstärkste Transporter aus dem Hause Lindner.

Einstiegsmodell

„Damit ist der Unitrac 78 vielseitig einsetzbar. Auf der einen Seite als günstiges Einstiegsmodell für den Kommunalbereich, auf der

anderen Seite als starker Transporter für die Landwirtschaft“, bringt Hermann Lindner die Unitrac-78-Vorteile auf den Punkt.

Das neue Modell wiegt 2560 Kilogramm, das zulässige Gesamtgewicht liegt bei 7500 Kilogramm.

Unitrac 78

- Der neu entwickelte 3-Zylinder-Motor von Perkins verfügt über 3,3 Liter Hubraum und bringt 75 PS auf den Boden. Er unterschreitet die Emissionslimits der Stufe 2.
- Der Unitrac 78 verfügt über eine Zweischeiben-Trockenkupplung, die Fahrkupplung wird per Pedal hydraulisch betätigt.
- Der neue Unitrac 78 wiegt 2560 kg.



Für Traktoren-Fans bietet Lindner T-Shirts, Schildmützen, Rucksäcke und Modelltraktoren.

Modelltraktor für Fans

Unter www.lindner-traktoren.at gibt's nicht nur die wichtigsten Informationen rund um das Unternehmen und die Lindner-Produkte, sondern auch einen eigenen Online-Shop mit Fanartikeln für große und kleine Lindner-Fans.

Neben Schildmützen, T-Shirts, Rucksäcken und einem Lindner-Fanpaket bietet der Online-Shop auch ein Geotrac-Modell für Kinder.

Der Kindertraktor wird über Fußpedale angetrieben und bietet den Nachwuchs-Piloten neben einer Hupe auch eine Anhängerkupplung. Neu im Angebot ist ab Herbst der Geotrac-Modelltraktor.

Wer jetzt schnell klickt, hat die Chance auf einen kostenlosen Mini-Geotrac: Die ersten zehn Shopbesucher, die einen Geotrac-Modelltraktor bestellen, erhalten ihr Exemplar zum Nulltarif.

Alle Informationen zum Fanshop gibt's im Internet unter www.lindner-traktoren.at.

Kärntner Bauer baut seit 1961 auf Lindner

Angefangen hat alles mit einem Lindner BF 14 N. Heute, mehr als 40 Jahre und 15 Lindner-Modelle später, arbeiten die Kärntner Gottfried und Josef Lackner mit dem neuen Geotrac 83.

Sein Großvater war 1961 der erste Besitzer eines Lindner-Traktors im Faakersee-Gebiet, erzählt Gottfried Lackner aus dem Kärntner Drobollach im Gespräch mit den Lindner-News. Auf den BF 14 N folgte 1968 der BF 320 N. Heute setzen die Brüder Gottfried und Josef Lackner auf die neueste Innovation aus dem Hause Lindner: auf zwei Geotrac 83.

Problemlose Maschinen

Ein Wechsel auf eine andere Marke stand eigentlich nie im Raum, so Gottfried Lackner, die Gründe dafür sind vielfältig: „Wir waren immer zufrieden mit dem Service, das Lindner angeboten hat und bietet. Darüber hinaus hat Lindner nie in unflexibler Großserie produziert. So kann man seinen Traktor mit allen Extras auf Wunsch zu-



Schlüsselübergabe für den neuen Geotrac: Josef Lackner und Hermann Lindner.

sammenstellen.“ Bis heute hat die Familie Lackner 15 Lindner-Traktoren gefahren, ohne Komplikationen, bestätigt Lackner: „Unsere Lindner-Traktoren waren immer problemlose Maschinen, für die nur wenige Reparaturen notwendig waren.“ Die Wahl auf die zwei neue Geotrac 83-Modelle fiel nach ausgiebigen Tests auf diversen Messen. Dabei punktete vor al-

lem das neue Getriebe mit Zweifachlastschaltung bei den Kärntner Brüdern. Anfang April 2003 wurden die zwei 83er geliefert. Die ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv. Eingesetzt werden die neuen Traktoren von den Kärntner Brüdern in der Grünlandbewirtschaftung, für Acker- und Forstarbeiten sowie für winterliche Kommunaldienste.

Kleines Lindner-Kraftpaket

Schon 1959 stand Lindner für Innovation: In diesem Jahr kam die Lindner BF 22-Serie auf den Markt.

Der BF 22 N war das kleinste Modell in Lindners damaliger Mittelklasse, das bereits mit dem neuen, selbstgebauten luftgekühlten Diesel ausgerüstet war. Der BF 22 A (siehe Bild) brachte mit sei-

nem Vierradantrieb 22 PS auf den Boden. Der BF 22 wurde laufend weiterentwickelt. 1961 erhielt der Traktor einen neuen Rahmenblock, ab Sommer 1962 gab es auf

trieb. Im Jahr 1962 kostete der Linder BF 22 A 53.000

Lindner „BF 22 A“

Motor: Lindner BF 22, 4-Takt.

Leistung kW/PS: 16/22 bei 2800 U/min

Kühlung: Luft

Kupplung: F & S K-180 DJ

Getriebe/Antrieb: ZF A-5/5 5/1, Allrad

Gewicht: 1215 kg

Quelle: Willi Plöchl, Österreichische Traktoren bis 1975, Band 1, Verlag Bulldog Press.

Das Buch kann für 44 Euro beim Bulldog Press Verlag erworben werden. Tel: 0049-6430-30033, Internet: www.bulldogpress.de



Wunsch ein Wendege-

Servicepakete: Mit Lindner 15 Prozent sparen

Grund zur Freude gibt's jetzt für Besitzer der Steyr-Modelle 948 und 958: Lindner senkt die Preise für Original-Ersatzteile dieser Modelle um 15 Prozent.

Kundenfreundlichkeit wird bei Lindner seit jeher groß geschrieben. Jüngster Beweis: Die Preise für Servicepakete der Steyr-Modelle 948 und 958 werden um 15 Prozent gesenkt.

Attraktives Angebot

Das ist ein attraktives Angebot, bestätigt Firmenchef Hermann Lindner: „Wir bieten originale Ersatzteile für den 948er und den 958er um einen Preis, der sich am Markt sehen lassen kann.“ Servicepakete sind für alle Inspektionen und Routinewartungen (die Palette liegt zwischen 50 und 1000 Stunden) erhältlich.

Service im Online-Shop

Steyr-Fahrer, die sich für das attraktive Lindner-Angebot interessieren, sind im Internet genau richtig:



Günstige Servicepakete: Lindner senkt die Preise für originale Ersatzteile der Steyr-Modelle 948 und 958 um 15%.

Im Online-Shop (zu finden unter www.lindner-traktoren.at) gibt es alle Informationen rund um die günstigen Steyr-Servicepakete und

alle anderen attraktiven Serviceangebote.

Weitere Informationen erhalten Interessierte direkt beim Lindner Ersatzteillager

unter der Telefonnummer +43/(0)5338/7420-22, Fax: +43/(0)5338/7420-43 oder per E-Mail unter ETL@lindner-traktoren.at.

Dieses Foto zeigt einen Traktor, dessen Scheinwerferstellung nicht den gültigen Schnellverkehrsvorschriften entspricht

MICHELIN IN F1

Sie sind in
POLE POSITION
- jeden Morgen

XM 108

IHR BODEN VERDIEN T MICHELIN

MICHELIN Reifenverkaufsges.m.b.H.
1231 Wien, Wiegelestraße 10
Tel. 00800/11008800, Fax 00800/11008088



2002: Lindner kooperiert mit DaimlerChrysler: Der Weltkonzern vertreibt den Unitrac in Deutschland.



Wenn es brennt, ist der Unitrac zur Stelle: Die Feuerwehr Trient setzt auf den Lindner-Allrounder.

Alleskönner feiert Geburtstag: Happy Birthday, Unitrac!

Eine Erfolgsgeschichte: 1993 lief der erste Unitrac vom Band. Zehn Jahre später ist der vielseitige Transporter vom Markt nicht mehr wegzudenken.

Angefangen hat alles im Jahr 1990: In diesem Jahr entstand im Familienbetrieb Lindner die Idee, einen eigenen Transporter zu entwickeln. Die damalige Zielsetzung: Der Transporter soll

vielseitig einsetzbar sein - auf der Straße, in engen Gassen, auf der Wiese und in fast jedem anderen Gelände bis 50 Prozent Steigung. Die Aufgabengebiete des Transporters: Schnee räu-

men, kehren, mähen, entsorgen, rotierende Geräte antrieben, transportieren. Vier Jahre nach der Idee feierte der Unitrac seine Geburtsstunde, der erste Unitrac lief vom Band.

Auf Anhieb wurden 50 Stück des Unitrac verkauft, der anfänglich mit einem 60-PS-Turbodieselmotor von Perkins und einem 75 PS-Dieselmotor von Mercedes angeboten

wurde. 1997 wurde der 200. Unitrac verkauft, ein Jahr später kommt das Einsteigermodell 55 und das absolute Kraftpaket, der Unitrac 95, auf den Markt. Zum 10. Geburtstag kommt Lindner mit eine weitere Unitrac-Innovation heraus: Der Unitrac 78 ist ein Allrounder, der für die Landschaftspflege wie für den Kommunaldienst einsetzbar ist.



Der starke und wendige Unitrac macht auch im Winter gute Figur. Hier versieht der Alleskönner Winterdienst in Oberösterreich.



Keine Luft zu dünn: Selbst im Schweizerischen Juf, in Europas höchstgelegenen Ort (2126 m), wird der Unitrac eingesetzt.